

**Mittwoch, 27. Februar 2019**  
**Rüti-Schänis (Trattoria)-Rüti**  
**66 km / 2 ¾ Std. / 24,8 km Schnitt**



Die erste gemeinsame Ausfahrt 2019 haben wir der Rückkehr von Cahenzli und Hans Litschi aus dem Exil irgendwo im Osten zu verdanken. Hans L. hat soviel trainiert (2200 km!), dass die Beine sogar noch im Bett drehen und so wollte er unbedingt seine Superform dazu nützen, um auch einmal eine Ausfahrt von ganz vorne zu bestreiten. Ohne dem Bericht vorgreifen zu wollen: Es ist ihm gelungen. Und Cahenzli (3000 km!!) vermisste nach nur einem Tag zu Hause bereits wieder seinen siamesischen Zwilling von den Hua Hin Roadies. Dazu das wunderschöne Wetter und die Aussicht auf 15° am Nachmittag. Es erscheinen dann tatsächlich 9 professionell ausgerüstete Fahrer: Hans und Hans, Cahenzli, Düdel, Chnebi, Reni, Bruno Schmucki, Guido und der Schreiberling. Düdel fährt heute mit dem Kopf ääähhhh...dem Helm von Hans Koller. Passt tatsächlich. Wer hätte das gedacht. Hans L. schlägt allerdings vor, mit dem Hammer etwas nachzuhelfen, er hat das Gefühl der Helm sei etwas zu gross und man müsste den Kopf von Düdel anpassen.

Auf geht's. Nach 100 m, noch vor dem Sternen, muss Hans bereits zurückgepfiffen werden. Es ist fast wie bei ihm zu Hause, er geht ab wie eine Rakete. Aber er lernt ja schnell und so entsteht lange, jedenfalls bis zur Heimfahrt, kein Problem mehr mit dem Tempo. Dafür führte die Fahrt kreuz und quer und nochmals kreuz (sogar hinter seinem Arbeitsplatz durch) nach Uznach und dem Kanal entlang nach Benken. Weiter nach Schänis, vorbei am Grab der Schweizer Flugwaffe und schon wieder eine Ueberraschung. Nicht nach Ziegelbrücke, nein nach Bilten, wo Cahenzli kurz vergisst, dass die Autos beim Rechtsverkehr von der anderen

Seite daher kommen. Nichts passiert, Glück gehabt. Niederurnen haben die VF voll im Griff und der Rest ist gagelen bis Weesen.

Heiri taucht auf. Er ist auf dem Weg nach Widnau und besucht uns zum Mittagessen in der Trattoria. Pizza Hawaii für Heiri, der auch noch ein Foto von uns schiesst. Wir machen uns nach dem Essen bald auf den Weg und es wird still in der Beiz. Wer einmal dabei war, weiss was ich meine. Hans verteidigt die Führung konsequent und lässt keinen vorbei.

Ueberraschend windstill hier, zwischen Weesen und Niederurnen. Und so drehen die Pedalen fast mühelos bei 30 km/h hinter unserem TukTuk. Es gibt ja interessantere Fahrten als diejenige durch die Linthebene, aber wie schon Drafi Deutscher gesungen hat «alles, alles geht vorbei» sind wir irgendwann dann in Schmerikon. Hoch nach Eschenbach trennt sich der Spreu vom Weizen, oder umgekehrt, weil ja die Biertrinker vorne sind und die Brotesser hinten. An der Reihenfolge ändert sich bis Rüti nichts mehr. In Eschenbach hören wir zum 1. Mal in dieser Saison, aber total zum gefühlten 25. Mal den Witz von der Tankstelle. Phänomenal. Wir lachen trotzdem wieder.

Abschlussbier im Amici Miei in Rüti, wo sich Cahenzli Richtung Pfäffikon SZ verabschiedet um den Lumpensammler nach Chur noch zu erreichen. Herrlicher Sonnenschein hat uns den ganzen Tag begleitet, kein Sturz, kein Krampf, Saison inoffiziell eröffnet. Offizielle Eröffnung folgt am 24. März. Wir sind bereit, nun heisst es die Form zu konservieren.

Berichterstatter Edi